



Hamburg Media Server

> Moderne Stadtentwicklung und Wärmeversorgung wie in der HafenCity standen im Fokus der Reise von Umwelt- und Energiesenator Jens Kerstan nach Kopenhagen

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

während in Berlin die Eckpunkte zum Erneuerbare-Energien-Gesetz intensiv diskutiert werden, trifft sich die Windenergiebranche nächste Woche in Husum mit Fokus auf die Windenergie-Entwicklung an Land in Deutschland.

Trotz aller Änderungen im EEG, in den letzten Jahren war die Onshore-Windenergie immer Garant für einen stabilen Leistungszubau in Deutschland. Nur 2014 gab es einen verhältnismäßig starken Zubau, der auch als Vorzieheffekt und als Reaktion auf die laufende EEG-Diskussion gewertet wurde. Ob diese Rolle der Onshore-Windenergie als Ausbaugarant für Erneuerbare Energien mit der anvisierten Umstellung auf Ausschreibungen ab 2017 weiterhin so sein wird, bleibt abzuwarten.

Gemeinsam mit unseren Partnern von der windcomm schleswig-holstein führen wir in Husum einen Workshop durch, der die Bedeutung des Onshore-Marktes in Deutschland für internationale

Investoren sichtbar machen soll. In Deutschland wurde in den letzten zehn Jahren stabil etwa 2.000 bis 2.500 MW Leistung pro Jahr installiert. Auch internationale Investoren haben es

hier mit einem ausgesprochen stabilen Markt zu tun, auf dem Projekte mit erfahrenen Akteuren umgesetzt werden können.

Viele technische Entwicklungen kommen zuerst auf dem deutschen Markt zum Einsatz, bevor sie auf dem Weltmarkt angenommen werden. Deutschland ist der europäische Leitmarkt für Onshore-Wind-Technologie. In Großbritannien hat die Regierung gerade gezeigt, wie man die Onshore-Windenergie ruckartig stilllegen kann – als Branche setzen wir darauf, dass unsere Bundesregierung in Berlin besonnener vorgeht!

Wir freuen uns, wenn Sie uns in Husum auf dem Stand 3 B14/3 B31 besuchen, um diese, aber auch andere Themen zu besprechen!



Jan Rispens
Geschäftsführer EEHH GmbH

Inhalt

02 IM FOKUS

- > 15. Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg
Wärmeversorgung: Effizienzgewinne und Einsatz erneuerbarer Energien am Beispiel Hamburg

03 AUS DEM VEREIN

- > Kommentar zum Eckpunktepapier der OWIA:
Wer 100 Meilen zu gehen hat, betrachte 90 als die Hälfte.
- > Kommentar zum Weißbuch des Strommarktdesigns:
DNV GL für stärkere Berücksichtigung der europäischen Leitlinien zur Kapazitätsreserve
- > Global Tech One am Netz – Feierliche Eröffnung des größten deutschen Offshore-Windparks
- > Versicherungsmakler im EEHH-Cluster –
Vorgestellt: NW Assekuranz

06 INTERNATIONALES

- > Von den Erfahrungen profitieren, Innovationen fördern –
Fernwärme: Hamburg und Dänemark intensivieren Kooperation

07 VERANSTALTUNGEN

15. Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg

Wärmeversorgung: Effizienzgewinne und Einsatz erneuerbarer Energien am Beispiel Hamburg



EEHH GmbH

> Der 15. Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg findet wieder in der Bucerius Law School statt

Mit Hochdruck arbeitet die Freie und Hansestadt Hamburg an einem neuen Wärmekonzept. Aus diesem Anlass lädt das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg zum 15. Treffpunkt Erneuerbare Energien Hamburg am **8. Oktober** um **18 Uhr**.

Dr. Björn Dietrich, Abteilungsleiter Energie in der Behörde für Umwelt und Energie, hält einen Impulsvortrag zum Thema: „Effizienzgewinne und Einsatz erneuerbarer Energien in der Wärmeversorgung – am Beispiel Hamburg“.

In der anschließenden Podiumsdiskussion vertieft Moderator **Jan Rispens**, EEHH GmbH, diese Thematik gemeinsam mit **Inge Maltz-Dethlefs**, Sokratherm GmbH, **Prof. Dr. Frank Höpner**, Cofely Deutschland GmbH, **Dr. Matthias Sandrock**, HIC Hamburg Institut Consulting, und **Pieter Wasmuth**, Vat-tenfall GmbH.

Nach der Podiumsdiskussion haben Sie Gelegenheit, entspannt weiter zu netzwerken.

TERMIN: 8. Oktober 2015, 18 Uhr

ORT: Moot Court, Bucerius Law School, Jungiusstraße 1

ANMELDUNG: bis zum 1. Oktober 2015 über www.eehh.de



EEHH WEB-SERVICE

Neue Studien im allgemeinen Mitglieder-Download-Bereich

Der Leitfaden der Leuphana Universität Lüneburg „Direktvermarktung von Biogas-Strom. Hinweise und Empfehlungen für Anlagenbetreiber und Kreditgeber“ richtet sich an Betreiber von Biogasanlagen sowie an kreditgebende Banken und Sparkassen. Er soll Anlagenbetreiber dabei unterstützen, sich in einem geänderten Marktumfeld betriebs- und finanzwirtschaftlich optimal aufzustellen. Das Werk greift auf die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Direktvermarktung von Biogas-Strom“ zurück. **Heinrich Degenhart**, Professor für Finanzierung und Finanzwirtschaft, führte es 2013 bis 2015 als Teil des EU-geförderten Regionalentwicklungsprojektes Innovations-Inkubator der Leuphana durch.

Vollständige Studie für Mitglieder unter folgendem Link:

www.eehh.de/mitglieder-download-bereich-start.html

Kommentar zum Eckpunktepapier der OWIA

Wer 100 Meilen zu gehen hat, betrachte 90 als die Hälfte.

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) hat Ende Juli die Eckpunkte für die nächste Reform des EEG vorgelegt. Wie im EEG 2014 bereits vorgesehen, soll das Fördersystem in der nächsten Novelle auf Ausschreibungen umgestellt werden. Dafür werden drei Gründe genannt: bessere Planbarkeit, mehr Wettbewerb und hohe Akteursvielfalt.

Das BMWi schlägt für jede erneuerbare Erzeugungstechnologie spezifische Ausschreibungen vor, faktisch beschränkt sich das auf die „Arbeitspferde“ der Energiewende Onshore-Wind, Offshore-Wind sowie Photovoltaik-Freiflächen und -Dachanlagen über 1MW.

Alle anderen Technologien bleiben im EEG – für die Biomasse gibt es keinen weiteren Ausbau; PV-Kleinanlagen können sicher planen.

Die Zeit für die Reform drängt sehr, da das geltende EEG nur bis Ende 2016 von der EU-Kommission notifiziert ist. Sollten 2017 EE-Anlagen unter dem neuen System in Betrieb gehen, müssten die ersten Ausschreibungen schon 2016 durchgeführt werden und zwar auf Grundlage eines bis dahin geschriebenen und beschlossenen Gesetzes! Offshore-Windenergie erhält eine „Schonfrist“; hier gilt die Ausschreibungspflicht erst für Projekte bis 2021. Durch die langen Projektvorlaufzeiten ist auch 2021 hier mehr oder weniger morgen.

Das konkrete Ausschreibungsdesign legen die Eckpunkte noch nicht fest. Darüber hinaus steht bei Offshore, im Gegensatz zu anderen Technologien, noch eine Grundsatzentscheidung an, bevor hier Details festgelegt werden. Im Bereich Onshore wird



➤ Verladung von Offshore-Komponenten in Cuxhaven

Jörg Böthling/EEHH GmbH

das BMWi konkreter und macht eine Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz zur Voraussetzung für ein Gebot. Dieser Weg habe gegenüber einer hohen finanziellen Sicherheitsleistung als Teilnahmekriterium den Vorteil, dass auch kleinere Akteure die Anforderung erfüllen könnten. Geplant sind drei bis vier Ausschreibungen pro Jahr. Preisregel ist das „Pay-as-bid“-Verfahren.

Der große Knackpunkt ist die regionale Komponente: Sollen über eine Anpassung des „Referenzertragsmodells“ auch windschwache Standorte eine Chance in den Ausschreibungsrunden bekommen? Wie könnten Alternativen aussehen? Oder sollen nur die besten Standorte eine Chance bekommen?

Im Segment Offshore hat sich das BMWi für das zentrale Modell entschieden und nicht dem von der OWIA vorgeschlagenen Kontinuitäts- bzw. O-NEP+-Modell den Vorzug geben. Für beide Modelle gibt es Befürworter und

Gegner. Aus Sicht der produzierenden Industrie – und damit des Mittelstandes – ist nach wie vor der Systemwechsel mit dem geringsten Risiko zu bevorzugen. Grundsätzlich bleiben wir bei der OWIA-Position vom 27.04.2015, die ein Kontinuitätsmodell dem zentralen Modell vorzieht.

Das zentrale Modell bedeutet Verstaatlichung der Projektentwicklung. Eine vom BMWi noch nicht definierte Behörde entwickelt Flächen vor; Bieter konkurrieren in der Ausschreibung um die Errichtung eines Windparks auf dieser Fläche. Aufgrund des Planungsvorlaufs und der Tatsache, dass Projektierer und Planer bereits eine Genehmigung für einen Offshore-Windpark haben oder ihre Planung weit vorangeschritten ist, kann dieses Modell erst zeitversetzt beginnen. Das BMWi schlägt ein Übergangsmodell von drei Jahren vor, in der bestehenden Projekte an einer Einmalauktion teilnehmen. Dem Ziel der Kostensenkung steht eine Einmalauktion entgegen, da für Projekte bis ins Jahr 2023 tendenziell

Preise von 2016 zugrunde gelegt werden müssen.

Das BMWi hat verstanden, dass ein abrupter Systemwechsel hin zu einem zentralen Ausschreibungsmodell für die mittelständischen Projektentwickler kurzfristig verheerend wäre. Die langfristigen Auswirkungen auf den Entwicklermarkt ignoriert es jedoch. Projektierer könnten zu Unterauftragnehmer einer zentralen Behörde werden, die ihr Know-How noch aufbauen müsste. Diese mittelständischen Firmen waren aber die Vorreiter und Treiber der Offshore-Entwicklung – ein zentrales Stück der deutschen Offshore-Tradition ginge verloren.

Viele drängende Fragen sind immer noch offen. Wohlgermerkt: Das Bundeskabinett soll im März 2016 einen Gesetzentwurf beschließen, der heute weder ausgearbeitet noch mit den Stakeholdern konsultiert wurde. In den nächsten Monaten liegt also viel Arbeit vor uns.

Autor: Urs Wahl, OWIA

Kommentar zum Weißbuch des Strommarktdesigns DNV GL für stärkere Berücksichtigung der europäischen Leitlinien zur Kapazitätsreserve

Die Einführung eines Energy-Only-Marktes ergänzt durch eine Kapazitätsreserve steht im Mittelpunkt des Weißbuchs „Ein Strommarkt für die Energiewende“. DNV GL begrüßt die Ziele der Bundesregierung zur Weiterentwicklung des Strommarktdesigns und beteiligte sich an der Konsultation des Weißbuchs. In seiner Kommentierung befürwortet DNV GL das Ziel des BMWi, eine verstärkte europäische Zusammenarbeit zur gesicherten Stromversorgung anzustreben. Allerdings weist der Zertifizierer auf grundlegende Unstimmigkeiten zwischen der vorgeschlagenen Ausgestaltung der Kapazitätsreserve und den Europäischen Leitlinien zur Einführung von Kapazitätsmechanismen hin.

„Aus unserer Sicht bestehen erhebliche Zweifel daran, dass die im Weißbuch vorgestellte Ausgestaltung einer Kapazitätsreserve den Anforderungen der europäischen Leitlinien gerecht wird“, so **Dr. Andreas Schröter**, Managing Director und Executive Vice President Central Europe & Mediterranean Energy Advisory bei DNV GL. „Das Ziel eines neuen Strommarktdesigns, das die Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung der Vorgaben eines europäischen Strombinnenmarkts wie ihn die Europäische Kommission vorsieht, ist unter den vorgeschlagenen Maßnahmen des BMWi nicht gewährleistet.“

Insbesondere die vorgesehene Überführung von Braunkohlekraftwerken in die Kapazitätsreserve ist als fragwürdig zu betrachten, da sie der Forderung nach Technologieneutralität widerspricht, die in den „Leitlinien für staatliche



> DNV GL in der HafenCity Hamburg

Umweltschutz- und Energiebeiträgen 2014–2020“ der EU Kommission klar formuliert ist. In dem Dokument legt die Kommission Bedingungen für die Einführung von Kapazitätsmechanismen vor, um einen fairen und effizienten Wettbewerb im Strombinnenmarkt zu garantieren.

Die vorgestellten Maßnahmen im Weißbuch berücksichtigen zudem nicht explizit die Möglichkeit einer Beteiligung ausländischer Kapazität an der deutschen Kapazitätsreserve, wie von der Europäischen Kommission gefordert. Während eine temporäre Kapazitätsreserve zur Erhaltung

der Versorgungssicherheit zulässig ist, weist DNV GL in seiner Kommentierung darauf hin, dass lediglich ein technologieoffenes und europaweites Ausschreibungsverfahren mit den europäischen Leitlinien übereinstimmt.

Darüber hinaus sieht DNV GL gegenwärtig noch erhebliche Differenzen beim Verständnis von Versorgungssicherheit zwischen Deutschland und seinen „elektrischen“ Nachbarn; das gilt insbesondere im Hinblick auf die Tolerierung extremer Strompreispitzen. Insofern ist die – auch im Weißbuch hervorgehobene – gemeinsame Erklärung zur regionalen Kooperation bei der Versorgungssicherheit ausdrücklich zu begrüßen.

www.dnv.de



VERANSTALTUNGSTIPP

DNV GL auf der HUSUM Wind 2015 – Sie finden uns an Stand 1E28 in Halle 1

Wir laden Sie herzlich zu unseren Lunch-Veranstaltungen am 16. und 17. September ein

EXPERT TALK ZUM THEMA WINDERLÖSGUTACHTEN

Meistern Sie die Herausforderung der Direktvermarktung im Zuge der EEG-Novellierung und lernen Sie mehr zum Thema Winderlösgutachten – ein neues Prognosemodell zur optimierten Standortanalyse, mit der kombinierten Expertise aus Ertragsgutachten und Strompreisprognose.

WANN: 16.09.2015 um 12:30 Uhr **WO:** DNV GL Stand 1E28, Halle 1

EXPERT LUNCH: „DE HETT NOCH WAT TO LOOPEN – EINE ANLEITUNG ZUM ALT WERDEN“

Unsere Experten stellen Möglichkeiten vor, um die betriebliche Instandhaltung und den Weiterbetrieb von Windanlagen zu optimieren - Von Zertifizierung von Wartungsdienstleistern bis hin zu Ansätzen zur Laufzeitverlängerung von Windanlagen.

WANN: 17.09.2015, 10:30–12:30 Uhr **WO:** Konferenzraum Raum 2

EXPERT LUNCH: DUE DILIGENCE „LIGHT“

Windenergieprojekte in weit entwickelten Märkten erfordern oftmals eine weniger detaillierte technische Sorgfältigkeitsprüfung. Unsere Experten beschreiben die Anforderungen an die Due Diligence für Windenergieprojekte in Deutschland.

WANN: 17.09.2015, 11:45–13:15 Uhr **WO:** Konferenzraum 3

Registrieren Sie sich jetzt:

www.dnvgl.com/events/husum-wind-2015-30695

Global Tech One am Netz

Feierliche Eröffnung des größten deutschen Offshore-Windparks

400 MW Leistung, 80 Windturbinen der 5-MW-Klasse – Global Tech I besticht durch Superlative. Den größten deutschen Offshore-Windpark nahmen **Olaf Scholz**, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, **Dr. Carsten Sieling**, Bürgermeister der Hansestadt Bremen, und **Olaf Lies**, Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen, Anfang September zusammen mit Gesellschaftern und Geschäftsführern der Projektgesellschaft Global Tech I Offshore Wind GmbH offiziell in Betrieb. Mit 140 km Entfernung vom Logistik-Stützpunkt Emden liegt der Offshore-Windpark am weitesten von der deutschen Küste entfernt.

Olaf Scholz: „Global Tech I ist ein Teamwork der Spitzenklasse. Über Bundesländer und Landesgrenzen hinweg ist das Projekt geplant, finanziert und realisiert



> Der Offshore Windpark Global Tech One

worden. Die Bremer steuern die Turbinen und von dort stammen sie auch, in Niedersachsen erfolgt die Netzeinspeisung und hier in Hamburg liegt die Verantwortung für den Betrieb und die Steuerung des Windparks.“

Das Nordsee-Kraftwerk kann jährlich rund 445.000 Haushalte mit

Strom aus Windkraft versorgen und leistet einen wichtigen Beitrag zur umweltfreundlichen Energieversorgung. Die CO₂-Einsparung beträgt jährlich 1,2 Millionen t im Vergleich zu herkömmlichen Kohlekraftwerken. Der Bau des Windparks stellt eine technische Meisterleistung dar: Die Adwen AD 5-116-Windturbinen

wurden unter Berücksichtigung strikter Meeresumweltschutzaufgaben in einer Wassertiefe von 40 m auf stählernen Tripod-Gründungsstrukturen montiert.

Hinter dem Projekt stehen folgende Anteilseigner: die Energieversorger Stadtwerke München GmbH, ENTEGA AG (vormals HEAG Südthessische Energie AG, Darmstadt) und das Schweizer Unternehmen Axpo. Darüber hinaus zählt der Privatinvestor, Familie Meltl, über die Esportes Offshore Beteiligungs GmbH und als ursprüngliche Initiatoren des Windparks die beiden Projektentwicklungsgesellschaften Norderland Projekt GmbH und Windreich GmbH dazu. Die Unternehmen FC Wind 1 GmbH, FC Wind 2 GmbH, GTU I GmbH und GTU II GmbH sind ebenfalls beteiligt.

www.globaltechone.de

Versicherungsmakler im EEHH-Cluster

Vorgestellt: NW Assekuranz



NW Assekuranz

> Thomas Haukje, Christian Boll und Hendrik Liedtke

In der aktuellen Newsletter-Ausgabe berichtet **Christian Boll**, NW Assekuranz, über Versicherungspakete von Offshore-Windparks und die Rolle des Maklers.

EEHH GmbH: NW Assekuranz hat vor kurzem das Versicherungspaket für den Offshore Windpark Nordergründe konzipiert. Was sind die wesentlichen Inhalte?

Christian Boll: „Der installierte Versicherungsschutz für den Offshore Windpark Nordergründe umfasst die gesamte Errichtungsphase und die erste Betriebspha-

se in einem Paket. In der ersten Phase (Errichtungsphase) besteht hierbei Versicherungsschutz für unvorhergesehene Sachschäden (Montageversicherung auf Allfahrbasis/erection all risks‘), die während der Installationsarbeiten an den für den Windpark bestimmten Komponenten (Windkraftanlagen, Fundamente, Seekabel, Umspannwerk etc.) eintreten können. Im Rahmen dieser Montageversicherung gelten die Interessen der Eigentümer sowie aller am Bau beteiligten Unternehmen versichert. Darüber hinaus besteht für die Interessen der

Eigentümer Versicherungsschutz im Rahmen einer ‚Delay in start-up‘-Versicherung. Diese deckt die entgangene Einspeisevergütung ab, wenn sich die Aufnahme des kommerziellen Betriebes auf Grund eines während der Installationsarbeiten versicherten Sachschadens verzögert.

Die im Versicherungspaket enthaltene zweite Phase (Erste Betriebsphase) – die nach Beendigung der Installationsarbeiten und Inbetriebnahme lückenlos an die erste Phase anschließt – umfasst den Versicherungsschutz für den Betreiber für unvorherge-

sehene eintretende Sachschäden sowie daraus resultierende Betriebsunterbrechungen (Maschinen- und Maschinen-Betriebsunterbrechungsversicherung).“

EEHH GmbH: Was möchten Sie als Makler den Kunden liefern?

Christian Boll: Neben der Konzeption des Versicherungsschutzes, der maßgeschneidert auf die jeweilige Risikosituation sowie die Anforderungen der Eigentümer und etwaiger finanzierender Institutionen abgestellt wird, ist es für uns als Versicherungsmakler unerlässlich, dem Kunden von

Beginn an ein festes Projektteam zur Verfügung zu stellen, das den vielseitigen Aufgabenstellungen des Kunden gerecht wird und eine schnellstmögliche Realisierung dieser Großprojekte gewährleistet.

Insbesondere die Ausarbeitung versicherungsspezifischer Regelungen sowie die kurzfristige Verfügbarkeit zur Teilnahme an den Verhandlungen der Liefer- und Leistungsverträge erfordern ein ausreichend großes Team von Spezialisten, das unseren Kunden fest zur Verfügung gestellt wird.

EEHH GmbH: Kurze Vorstellung – Wer ist die NW Assekuranz?

Christian Boll: Die Nordwest Assekuranz besitzt eine umfangreiche Expertise bei der Bewältigung komplexer Industrierisiken, unter anderem in den Bereichen Maschinenbau, Bauindustrie, Logistik, Maritime Wirtschaft, und ein viel geschätztes Fachwissen im Bereich Erneuerbarer Energien und internationaler Großprojekte. Derzeit betreut Nordwest Assekuranz Windparks mit einer Gesamtleistung von mehr als 12.000 MW On- und Offshore.

www.nw-assekuranz.de

Von den Erfahrungen profitieren, Innovationen fördern Fernwärme: Hamburg und Dänemark intensivieren Kooperation



Pixelio

> Hafensicht von Kopenhagen

Städtische Fernwärmeversorgung und smarte Energie-Konzepte für moderne Metropolen – das waren die Themen der dreitägigen Delegationsreise nach Kopenhagen von Umwelt- und Energiesenator **Jens Kerstan**.

In Begleitung von 23 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft informierte sich der Senator unter anderem in der Gemeinde Albertslund über die Einführung neuartiger Fernwärmekonzepte.

Auf einer Fachkonferenz erörterten Wirtschafts-, Wissenschafts- und Verbandsvertreter aus Hamburg und Dänemark Herausforderungen und diskutierten Best-Practice Beispiele. Ziel war es, Kontakte zwischen Hamburger und Dänischen Experten zu knüpfen und zu intensivieren.

Neue Impulse und Lösungsansätze im Wärmemarkt standen hierbei im Vordergrund. „Dänemark und Hamburg stehen vor der Herausforderung der Gestal-

tung eines modernen und nachhaltigen Energiemarkts. Die Integration Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz spielt hierbei eine zentrale Rolle. Wir freuen uns, künftig die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zwischen unseren beiden Städten zu stärken und gegenseitig von unseren Erfahrungen zu profitieren“, so Hamburgs Umwelt- und Energiesenator **Jens Kerstan**.

Ein Höhepunkt der Delegationsreise war die Unterzeichnung ei-

ner Absichtserklärung zwischen dem Cluster Erneuerbare Energien Hamburg und dem dänischen Cluster CLEAN. Das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH) und das dänische Cluster CLEAN unterzeichneten eine Erklärung zur künftigen Kooperation. Aktuell engagieren sich beide Cluster gemeinsam mit Partnern aus Schweden und Norwegen als Initiative „North European Infrastructure of Clean Energy (NICE)“ in der Antragstellung zum EU-Interreg-Programm für regionale Innovationen. In diesem Programm geht es um die Förderung von Innovationskraft in Kommunen.

„Die Vereinbarung unserer Netzwerke Erneuerbare Energien Hamburg und CLEAN stellt eindrucksvoll unter Beweis, wie zwei Wirtschaftskluster als Mediatoren für Kooperationen zwischen Metropolen wirken können. Gerade im Bereich Smart City schafft dieser Dialog zwischen Unternehmen aus Hamburg und Kopenhagen viele Anregungen und setzt neue Impulse“, so EEHH-Geschäftsführer **Jan Rispens**.

Veranstaltungen



> Die Veranstalter der Husum Wind 2015 erwarten wieder einen großen Andrang

Perspektiven für deutschen Onshore-Markt EEHH-Cluster bietet abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf Husum Wind

Investorenevent, Career Event und Standparty – das EEHH-Cluster bietet für Mitglieder und andere Interessierte auf der Messe Husum Wind 2015 spannende Side Events.

Marktbedingungen für Onshore-Wind-Projekte beleuchtet ein gemeinsamer englischsprachiger Workshop von EEHH und der windcomm schleswig-holstein e.V. am 16. September von 16.00 bis 17.30 Uhr im Auditorium. Während **Knut Rehfeld**, Deutsche WindGuard über „Status quo and future development of the German wind market“ spricht, beschäftigt sich **Margarethe Padysz**, Senvion SE, mit „Framework conditions and competition in Germany? Chances and risks“. **Lars Quandt**, HSH Nordbank, schließt mit einem Beitrag über „Financing of wind projects – with a special focus on community wind farms“. **Dr. Frank Nägele**, Schleswig-Holsteinisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie, und der Hamburger Staatsrat **Dr. Rolf Böisinger**, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, eröffnen die Veranstaltung.

Welche Phasen durchlaufen Windparkprojekte? In welchen Bereichen gibt es interessante Positionen für Berufseinsteiger? Diese Fragen und mehr beantworten EEHH-Experten auf dem Career Day am 18. September von 11.00 bis 15.00 Uhr. Für das Feld Forschung und Entwicklung stehen **Jörg Spitzner**, Geschäftsführer Spitzner Engineers GmbH, und **Miriam Beier**, Human Resources, Siemens Wind Power, Rede und Antwort. **Jan Steen**, Projektleiter Zertifizierung TÜV Nord AG, und **Lena Grewe**, Projektmanager Nordex SE, berichten über Projektentwicklung. Service & Wartung übernehmen **Michael John**, Geschäftsführer AllCon Service & Dienstleistungs GmbH, und **Sabine Meyer**, Vice President OM Support Function, Senvion SE.

www.husumwind.com/husumwind/de

www.eehh.de/details-und-anmeldung/events/german-onshore-wind-perspectives-for-investments-in-the-leading-eu-market.html

www.eehh.de/details-und-anmeldung/events/career-day-husum-wind-2015.html



> Klimamodell des Klimacampus' an der Universität Hamburg

„Energielandschaften Norddeutschland – Energiewende im Raum?“ Erste gemeinsame Konferenz von EEHH-Cluster und Universität Hamburg

Klimaverändernde Emissionen durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe, Probleme bei der Entsorgung von nuklearen Brennstäben – elementare Gründe, die Erneuerbaren Energien seit Beginn der 1990er Jahre verstärkt in Deutschland auszubauen. Die Konferenz „Energielandschaften Norddeutschland – Energiewende im Raum?“ am 10. Februar 2016 bietet eine Plattform, auf der Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aktuelle Entwicklungen Erneuerbarer Energien erörtern. **Jens Kerstan**, Hamburgs Senator für Umwelt und Energie, wird die Teilnehmer begrüßen. Die Organisation liegt beim EEHH-Cluster und beim Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) der Universität Hamburg.

Die Konferenz tagsüber setzt sich aus drei Sessions zusammen: „Versprechen und Realität – Politisches Handeln in Bezug auf Energie“, „Erneuerbare Energien – Technische und Wissenschaftliche Innovationen“ und „Stadt und Land – Neue Interaktionen, Neue Abhängigkeiten“. Auf der öffentlichen Podiumsdiskussion debattieren u.a. Staatsrat **Michael Pollmann**, Behörde für Umwelt und Energie, und **Oliver Weinmann**, Vattenfall Europe Innovation GmbH, über die Herausforderungen der Hamburger Energiewende.

VERANSTALTER: Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN), Universität Hamburg, und Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (CEEHH)

TERMIN: Mittwoch, 10. Februar 2016

ORT: Museum für Völkerkunde, Hamburg

EINTRITT: kostenfrei

Das Programm finden Sie unter folgendem Link:

www.eehh.de/veranstaltungen-erneuerbare-energien-hamburg.html

BarCamp des Forums Personal & Qualifizierung Neues Veranstaltungsformat feiert Premiere

BarCamp – im Forum Personal und Finanzierung feiert am 8. Oktober ein neues Veranstaltungsformat Premiere. Das Forum Personal möchte auch in Zukunft relevante Themen des Personalmanagements in Erneuerbaren Energien beleuchten. Dafür sollen im Rahmen des BarCamps die relevanten Personalthemen der Mitgliedsunternehmen identifiziert und priorisiert werden.

Ziel ist es, die Teilnehmer unter einander noch stärker zu vernetzen. Die Mitgliedsunternehmen bringen die für sie relevanten Themen des Personalmanagements mit. Gemeinsam mit den anderen Teilnehmern erarbeiten sie Lösungen.

ANMELDUNG: Bis zum 18. September 2015 an Marie Hartinger, marie.hartinger@eehh.de



> Personalthemen stehen im Vordergrund des neuen BarCamp-Formats

> Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2015